

BERICHT

2014





18. VEREINSJAHR

14. November 2013 – 13. November 2014

Editorial 3 Über ISPA 4 Aktivitäten 8 Arbeitsgruppen 10 Stellungnahmen 13
Veranstaltungen 16 Kommunikation 20 Vernetzung 24 ISPA in Zahlen 28



Liebe ISPA Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren!

War 2013 die Überwachungsaffäre das „heiße Eisen“, so hat das Thema „Netzsperrern“ das Jahr 2014 geprägt. Ausgehend von einem EuGH-Urteil vor knapp einem Jahr hat der Oberste Gerichtshof Netzsperrern bei Urheberrechtsdelikten für zulässig erklärt, auch ohne vorangestellte richterliche Prüfung. Damit wurden Provider in die Rolle gedrängt in einer Auseinandersetzung zwischen Rechteinhabern und Inhaltsanbietern darüber zu entscheiden, ob eine Sperre eingerichtet werden soll oder nicht. Genau dies ist aber nicht die Aufgabe von ISPs, sondern jene der Gerichte und sollte diesen vorbehalten bleiben.

Das Internet ist freilich kein rechtsfreier Raum. Ein Vorgehen gegen illegale Inhalte im Netz wird aber nur dann erfolgreich sein, wenn es auf die dauerhafte Löschung dieser abzielt. Gerade nach der Einrichtung der Netzsperrern hat sich gezeigt, wie einfach diese umgangen werden können und wie schnell alternative Webseiten mit vergleichbaren Inhalten bereitgestellt werden. „Löschen statt sperren“ bleibt hier weiterhin die effektivste Lösung.

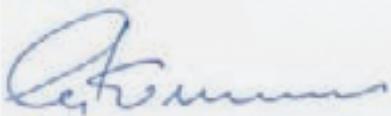
Eine andere Maßnahme zur Vermeidung von Urheberrechtsverletzungen wäre die Rechteerlangung im Internet zu vereinfachen. Wie eine von der ISPA in Auftrag gegebene Studie zeigt, ergeben sich durch uneinheitliche nationale Regelungen und Intransparenz eklatante Aufwände, die es für Start-ups praktisch unmöglich machen Musik-Streaming-Dienste anzubieten. Mit einer Vereinfachung der Rechteerlangung würde man die Entwicklung von kreativen Diensten unterstützen und somit die Entstehung der von Konsumentinnen und Konsumenten gewünschten Angebote fördern.

Ein zweites Gerichtsurteil im zurückliegenden Vereinsjahr wurde von der Community und der Branche begrüßt. Kurz nachdem der EuGH die EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung für ungültig erklärt hatte, hob auch der Verfassungsgerichtshof die im April 2012 in Österreich eingeführte Vorratsdatenspeicherung auf. Wie lange die Freude darüber währen wird, wird sich erst weisen. Denn seitens der Politik wird ja schon intensiv über eine Nachfolgeregelung nachgedacht. Die Entscheidung der Höchstgerichte könnte damit konterkariert werden.

Rund um den Breitbandausbau und die angekündigte Breitbandmilliarde hat sich die ISPA wiederholt für eine wettbewerbs- und technologie neutrale Vergabe der Förderungen ausgesprochen, aber auch dafür, dass die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den vorangegangenen Förderprogrammen in die Gestaltung der Vergabe einfließen. Damit hier allen Marktteilnehmern Chancen auf Förderungen eingeräumt werden, sollte ein Teil der Förderung projektspezifisch vergeben werden, sodass nicht nur großflächig ausgelegte Initiativen, sondern auch regionale Projekte Unterstützung finden können.

Auch die Vermittlung digitaler Kompetenzen gehört zu den Aufgaben der ISPA. Dazu wurden im Rahmen von Saferinternet.at wieder zahlreiche neue oder aktualisierte Publikationen kostenlos zur Verfügung gestellt. So wurde der beliebte Ratgeber „internet sicher nutzen“ von Grund auf überarbeitet. Mit dem brandneuen E-Book „Der Online-Zoo“ werden Kinder im Vorschulalter spielerisch mit den Herausforderungen im Internet vertraut gemacht. Details dazu und zu den vielen weiteren Aktivitäten der ISPA finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine informative und interessante Lektüre.



Dr. Andreas Koman, ISPA Präsident

ÜBER
ispa



* über ispa *

Die Internetwirtschaft entwickelt sich deutlich rascher als jeder andere Wirtschaftszweig. Als Dachverband der Internetwirtschaft sieht es die ISPA als ihre Aufgabe, sowohl in der Politik als auch in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die Bedeutung dieser Sparte sowie optimale Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des Internets zu schaffen.

Mission Statement

Die ISPA – Internet Service Providers Austria – ist die Dachorganisation der Internetwirtschaft. Ihr Anliegen ist die Gestaltung von optimalen wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen für die Entwicklung des Internets. Die ISPA betrachtet die Nutzung des Internets als entscheidende Kulturtechnik und nimmt die sich daraus ergebende gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.

Die ISPA konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Bereiche ›Wettbewerb & Infrastruktur‹, ›Content & Services‹ sowie ›Safety & Security‹. Diese drei Themenfelder bestimmen vorrangig die tägliche Arbeit und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten der Dachorganisation der heimischen Internetwirtschaft.

Wettbewerb & Infrastruktur

- ›All IP‹
- ›Fixed & Wireless Access‹
- ›Hosting‹
- ›Next Generation Networks‹
- ›Regulierung‹

Content & Services

- ›Open Data‹
- ›Licensing‹
- ›Big Data‹
- ›Cloud Services‹
- ›Internet of Things‹
- ›E-Business‹

Safety & Security

- ›Safer Internet‹
- ›Datensicherheit‹
- ›Critical Information Infrastructure Protection‹
- ›Privacy‹

IKT Politik & Recht

Breitband, Datenschutzrecht, E-Commerce, E-Inclusion, Konsumentenschutz, Medienrecht, Sicherung von Grundrechten, Streitschlichtung, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht, Informationsfreiheit, Netzneutralität

Mitgliederservice

Arbeitsgruppen, Datensicherheit, Fachveranstaltungen, Information, Spam-Whitelist, Rechtsberatung, Stellungnahmen & Positionspapiere, Weiterbildung

ISPA – Internet Service Providers Austria

Die ISPA ist als Verein organisiert und hat ihren Sitz in Wien. Ihre österreichweite Tätigkeit ist nicht auf Gewinn, sondern auf den Vereinszweck – die Förderung des Internets in Österreich – ausgerichtet. Die ISPA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, unterstützt diese in den unterschiedlichsten Bereichen und fördert den freien und fairen Wettbewerb.

Vereinsstatuten: www.ispa.at/ueber-ispa/statuten

Mitglieder

Als Dachorganisation der Internetwirtschaft zählt die ISPA mehr als 200 Betriebe unterschiedlichster Größe zu ihren

Mitgliedern. Diese Unternehmen kommen aus den Bereichen Access, Content und Services.

Ausführliche Beschreibung aller Mitglieder:
www.ispa.at/ueber-ispa/mitgliederliste

Vorstand (gemäß der 17. ordentlichen Generalversammlung)



Dr. Andreas Koman / Präsident

... ist in der Geschäftsleitung von Tele2 für Recht, Regulierung und Einkauf verantwortlich.



Georg Chytil

... gründete 2004 nach Stationen als Technikvorstand bei Vianet, EUnet und Tiscali mit Kollegen den Systemintegrator und Infrastrukturdienstleister next layer.



Ing. Harald Kapper / 1. Vizepräsident und stellvertretender Kassier

... setzt seit 1996 mit seinem Unternehmen kapper.net vorwiegend auf Infrastrukturlösungen und integrierte Internet-Anwendungen für seine Kunden.



Dr. Kurt Einzinger

... ist Mitglied des Österreichischen Datenschutzrates, der Permanent Stakeholders Group der European Network and Information Security Agency sowie der IKT-Task Force und seit 2008 Geschäftsführer von netvisual.



Christian Panigl / 2. Vizepräsident und stellvertretender Schriftführer

... ist seit 2008 als Abteilungsleiter am Zentralen Informatikdienst der Universität Wien für die Agenden von AConet und VIX zuständig und hat 2014 die Koordination der ISPA Arbeitsgruppe Security übernommen.



Mag. Nikolaus Futter

... ist Geschäftsführer der Compass-Verlag Gruppe und Vortragender bei einer Reihe von Konferenzen, unter anderem bei den Alpbacher Technologiegesprächen.



Thomas Schartner, BSc / 3. Vizepräsident und Kassier

... versorgt mit seiner Firma funkinternet.at seit 2004 ein ca. 600 km² großes Gebiet im Mühlviertel über Richtfunk mit Breitbandinternet.



Georg Hitzenberger

... gründete 2004 die Musikstreamingplattform Play.fm und ist seit 2008 geschäftsführender Gesellschafter der PLAY.FM GmbH.

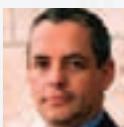


KR Ing. Martin Prager / 4. Vizepräsident und Schriftführer

... ist seit 1989 als EDV und Technologie Konsulent für internationale Organisationen sowie in den Bereichen Ausbildung, Training und Support für Anwender selbstständig tätig.

Biografien der Vorstandsmitglieder:
www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand

Rechnungsprüfer



Franz Cyhlar
Bundesrechenzentrum



Mag. Karin Klitsch
mqadr.at



EUR ING Christian Studeny, MBA
Unternehmensberatung

Generalsekretariat



Dr. Maximilian Schubert LL.M.
Generalsekretär



Mag. Daniela Drobna, Bakk.
Projektmanagement



Ute Krotscheck
Kommunikation



Ing. Doris Kutschera
Office Management



Mag. Nona Parvanova
Rechtliche Angelegenheiten



Die Aufgabenbereiche des ISPA Teams:
www.ispa.at/ueber-ispa/team

ISPA steht für ...

... Interessenvertretung

Die ISPA vertritt die Interessen der österreichischen Internetanbieter auf nationaler und europäischer Ebene und gestaltet internetrelevante Entwicklungen maßgeblich

... Expertise & Know-how

Die ISPA unterstützt ihre Mitglieder in rechtlichen Belangen durch juristische Expertise. Dazu gehört neben der einzelfallorientierten Beratung auch die Ausarbeitung von Stellungnahmen und Positionspapieren, die Input für politische und gesetzgebende Prozesse auf nationaler und

... Information

Als Sprachrohr der österreichischen Internetwirtschaft informiert die ISPA ihre Mitglieder sowie die Öffentlichkeit über relevante Themen, aktuelle Entwicklungen oder Veranstaltungen der Internetbranche. Sie nutzt dazu unter-

... Weiterbildung

Die ISPA organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge und Workshops für ihre Mitglieder – und auch externe Teilnehmende – zu aktuellen rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Themen. Sie unterstützt damit die Branche

... Verantwortung

Die ISPA nimmt ihre gesellschaftspolitische Verantwortung als Vertretung der österreichischen Internetwirtschaft wahr und arbeitet aktiv an der Umsetzung eines freien und sicheren Internets. Sie setzt sich für fairen und nachhaltigen

... Vernetzung

Als Plattform der heimischen Internetwirtschaft fördert die ISPA die Vernetzung und Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholder der Internetwirtschaft. Sie selbst nutzt ein

mit. Ihre langjährige Erfahrung in der Internetbranche und genaue Kenntnis relevanter Themen und Stakeholder bilden die Basis für ihren Erfolg.

europäischer Ebene liefern. In Arbeitsgruppen erarbeiten Expertinnen und Experten gemeinsam mit der ISPA und ihren Mitgliedern Empfehlungen, Standards und Policies für die Branche.

schiedlichste Kanäle – vom Newsletter für Mitglieder bis hin zu Stellungnahmen, in denen sie ihre Position darlegt – um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen.

darin, sich auch bezüglich der sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der dynamischen Internetwirtschaft auf dem Laufenden zu halten.

Wettbewerb ein. Über ihre Mitarbeit im EU-weiten »Safer Internet« Projekt fördert die ISPA Medien- und Erwachsenenbildung und trägt so zur Vermittlung und Verbesserung digitaler Kompetenzen bei.

nationales und europäisches Netzwerk, um effektive Ergebnisse zu erzielen und so die Anliegen und Standpunkte ihrer Mitglieder weiterzutragen.



* ISPA Aktivitäten *

Mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten unterstützt die ISPA ihre Mitglieder und treibt die Anliegen der Internetwirtschaft konsequent voran. Diese aktive Rolle und die kontinuierliche Interaktion mit öffentlichen Stellen und relevanten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern haben die ISPA über die Jahre zu der Anlaufstelle für Internetthemen in Österreich gemacht. Die Tätigkeiten der ISPA als Interessenvertretung sind vielfältig und werden laufend an die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der Internetwirtschaft angepasst. Die Basis für die erfolgreiche Vertretung der ISPA Mitglieder sowie die Weitergabe von Know-how und Expertise bildet aber eine Reihe von regelmäßigen Aktivitäten, die sich als wertvolle Unterstützung bei diesen Aufgaben etabliert haben:

Arbeitsgruppen

Die verschiedenen Arbeitsgruppen werden zum Informationsaustausch und zur Erarbeitung von Standpunkten oder Vorlagen genutzt. Expertinnen und Experten bringen ihr fachliches Wissen zu speziellen Themen ein, helfen bei der Analyse derselben und geben ihr Know-how an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter. Dieses Know-how wird in Form schriftlicher Protokolle an die Mitglieder verteilt.

Stellungnahmen

In Abstimmung mit ihren Mitgliedern erarbeitet die ISPA Stellungnahmen zu den wesentlichen Themen der IKT-Politik. Auf europäischer Ebene erfolgen diese Aktivitäten auch im Rahmen der EuroISPA, dem europäischen Dachverband der Internet Service Provider. Die ISPA vertritt ihre Mitglieder und die erarbeiteten Standpunkte bei den unterschiedlichsten Stakeholdern und betreibt aktives Lobbying in Österreich und Europa.

Juristische Beratung

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern ad hoc Beratung zu branchenbezogenen rechtlichen Fragestellungen wie etwa Gesetzesauslegungen oder Regulierungsthemen. Gerade von den vielen kleinen und mittleren Mitglieds-Unternehmen, die für schnelle Rückfragen auf keine eigene Rechtsabteilung zugreifen können, wird dieser Service – nicht zuletzt aufgrund extrem kurzer Reaktionszeiten – sehr geschätzt.

Veranstaltungen

Der ISPA Internet Summit und das ISPA Forum sind mit der Behandlung und Aufbereitung von internetrelevanten Themen für die interessierte Öffentlichkeit zu Fixpunkten der digitalen Wirtschaft in Österreich geworden. Aber auch auf Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitglieder legt die ISPA großen Wert: Die im Rahmen der ISPA Academy durchgeführten Seminare und Workshops haben einen ausgezeichneten Ruf.

Kommunikation

Die Kommunikation der ISPA umfasst nicht nur den Informationsfluss an ihre Mitglieder. Zusätzlich gilt es die Öffentlichkeit über die Anliegen und Standpunkte der Internetwirtschaft zu informieren und ein Bewusstsein für die Herausforderungen in dieser zukunftssträchtigen Branche zu schaffen. Die ISPA fungiert hier als zentrale Ansprechstelle für Institutionen und Medien.

Vernetzung

Auch in der Internetwirtschaft sind Netzwerke – nicht nur im technischen Sinn – wichtig und wertvoll. Die ISPA bietet einerseits ihren Mitgliedern eine Plattform zum Austausch und zum Networking innerhalb der Branche, andererseits ist sie selbst in nationalen und europäischen Projekten aktiv vertreten und treibt so die Vernetzung auf allen Ebenen voran.

AKTIVITÄTEN

Arbeitsgruppen

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern in zahlreichen Arbeitsgruppen eine unabhängige Plattform zum Informationsaustausch. In den Arbeitsgruppen werden Fragen erörtert, gemeinsam Positionen und Stellungnahmen erarbeitet sowie Musterdokumente und Leitfäden erstellt.

AG Access

Die Arbeitsgruppe Access behandelt die Themen Infrastruktur und Regulierung für alle fixed-line und mobilen Internetzugangstechnologien. Die Kernpunkte sind die Auseinandersetzung mit Vorhaben der Europäischen

Kommission, der nationalen Regulierungsbehörde und die Beschäftigung mit Prozessen und Abläufen in Zusammenarbeit mit der A1 Telekom Austria.

AG Cloud & Hosting

Auf grundsätzliche Fragen der Cloud-Technologie und die Herausforderungen in der Praxis fokussiert die AG Cloud & Hosting. Hier werden wesentliche informationstechnologische, aber auch rechtliche Themengebiete wie etwa

Datenstrukturen oder die fundierte Sicherung der Daten, aber auch das große Feld der Nutzungsbedingungen oder das datenschutzrechtliche Umfeld bearbeitet.

AG Content & Services

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit allen breitbandigen Anwendungen im Internet und soll diesbezüglich Ideen entwickeln und Impulse setzen, aber auch die Content-Branche vernetzen und in weiterer Folge öffentlichkeits-

wirksam tätig sein. Das Ziel ist die aktive Gestaltung der Rahmenbedingungen für eine der Informationsgesellschaft angepasste Erstellung, Verwertung und Nutzung von digitalen Inhalten und Diensten.

AG Data Retention

Seit der Aufhebung der Vorratsdatenspeicherung im Frühjahr dieses Jahres konzentriert sich diese Arbeitsgruppe auf noch offene Fragestellungen und unterstützt Anbieter bei Herausforderungen in Zusammenhang mit der Abwick-

lung des Anspruchs auf Investitionskostenersatz. Darüber hinaus werden die neuen Pläne bezüglich VDS sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene beobachtet.

AG Recht

Die Arbeitsgruppe Recht befasst sich mit der praktischen Rechtsanwendung im Telekommunikationsbereich und unterstützt auch Mitglieder in Rechtsstreitigkeiten, um wichtige rechtliche Fragen, die von allgemeinem Interesse

sind, klären zu lassen. Neue Gesetzesvorschläge, Novellierungen der Verhaltensrichtlinien, Geschäftsbedingungen, die Zusammenarbeit mit Behörden und die Rechtsdurchsetzung sind ebenfalls Themen dieses Arbeitskreises.

AG Security

Diese Arbeitsgruppe ist die Weiterentwicklung der ehemaligen AG SPAM und dient als ›Heimat‹ für sämtliche securitybezogenen Themen der ISPA. Die Arbeitsgruppe Security

konzentriert sich derzeit in ihrer Tätigkeit auf Fragen der allgemeinen Cybersicherheit und der Verbesserung des Informationsflusses bei Sicherheitsvorfällen.

AG VoIP

Um die Angebote für Telefonie über Internet Protocol zu verbessern, ist die Schaffung von optimalen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen notwendig. Gleichzeitig müssen Internet Service Provider Kombinations-

produkte aus attraktiven Breitbanddiensten und VoIP bereitstellen. All diese Themen werden in der AG VoIP bearbeitet.

AG Wireless

Die Arbeitsgruppe Wireless beschäftigt sich mit technischen und rechtlichen Aspekten des drahtlosen Zugangs zum Internet durch Wireless Internet Service Provider. Die

Schwerpunkte der Arbeitsgruppe liegen in Fragen der Frequenzfreigaben, der Frequenzvergaben sowie in den sich daraus ergebenden praktischen Fragen.

Tätigkeiten 2013-2014

AG Access

Die Arbeitsgruppe Access setzte sich mit den Implikationen, die die regulatorischen Bescheide M 1.1/12 und M 1.2/12 (Vorleistungsmarkt für physischen Zugang zu Netzinfrastrukturen sowie Breitbandvorleistungsmarkt zur Bereitstellung von Geschäftskundenprodukten) der Telekom Control Kommission für die Internetanbieter mit sich brachten, auseinander. Dabei wurde in der Arbeitsgruppe eine Puntation mit Argumenten für eine mögliche Gegenschritt im Verfahren gegen den TKK Bescheid M1.1./12-106 vor dem Verwaltungsgerichtshof erarbeitet. Das Verfahren beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Rechtmäßigkeit von bandbreitenabhängigen Entgelten sowie dem Investitionskostensersatz im Rahmen der virtuellen Entbündelung. Ferner wurde eine Stellungnahme zum Entscheidungsentwurf M 1.5. (terminierende Segmente von Mietleitungen) erarbeitet, in welcher neuerlich angeregt wurde, dass die

Eigenleistungen der A1 Telekom Austria in die Marktanteilsberechnung einzubeziehen sind.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Access wurden zudem in Gegenwart eines Vertreters des Breitbandbüros Lösungsvorschläge zu diversen herausfordernden Themenbereichen wie Lichtwellenleiter-Entbündelung oder Wechsel des Wholesale Bitstream-Übergabepunktes erörtert. Dabei wurden auch die praktischen Schwierigkeiten der Mitglieder im Bezug auf die Förderungserlangung im Rahmen der Breitbandoffensive erörtert sowie Optimierungsvorschläge in Bezug auf den Breitbandatlas diskutiert.

Darüber hinaus verfolgte die Arbeitsgruppe Access die Entwicklung des Verordnungsentwurfs über den einheitlichen Binnenmarkt im Rahmen des Europäischen Gesetzgebungsverfahrens. Ihren Standpunkt dazu legte sie im Rahmen einer Stellungnahme vor der EU-Kommission dar.

AG Cloud & Hosting

Um benachteiligenden Tendenzen für Hosting-Anbieter entgegenzuwirken, hat sich die Arbeitsgruppe Cloud & Hosting ausführlich mit dem Verordnungsentwurf der italienischen Regulierungsbehörde (AGCOM) befasst, der ein zweistufiges ›Notice & Take down‹ Verfahren vorsieht. Bei dessen Anwendung haben Hosting-Anbieter nur drei beziehungsweise fünf Tage Zeit auf einen Hinweis auf ille-

gale Inhalte zu reagieren, bevor sie verpflichtet werden die betroffenen Inhalte zu sperren oder DNS-Filter einzurichten. Im Rahmen der öffentlichen Konsultation zum Entwurf hat die ISPA die Grundrechtskonformität der Verordnung hinterfragt und in einer Stellungnahme darauf hingewiesen, dass dadurch ein Einfallstor für die Abschaffung des Haftungsprivilegs in Europa geschaffen werden könnte.

AG Content & Services

Die AG Content & Services beschäftigte sich dieses Berichtsjahr intensiv mit den rechtlichen und praktischen Herausforderungen für Content-Anbieter in Zusammenhang mit dem europäischen Urheberrechtregelwerk. Die ISPA hat im Rahmen der öffentlichen Konsultation zur Überprüfung der Regel zum EU-Urheberrecht der EU-Kommission Stellung bezogen und die in der Arbeitsgruppe erarbeitete Position der österreichischen Content-Anbieter im Rahmen einer Stellungnahme an die EU-Kommission übermittelt.

Ein weiteres Thema, welches im Rahmen der AG Content & Services ausführlich behandelt wurde, war die Richtlinie über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors. Dabei hat sich die Arbeitsgruppe für eine schnelle Umsetzung der EU-Richtlinie ausgesprochen sowie die Ermöglichung der Weiterverwendung von Informationen aus dem öffentlichen Sektor bei der Novellierung der Bestimmungen über das Gewereregister gefordert. Die ISPA hat diesbezüglich zwei Stellungnahmen abgegeben.

AG Data Retention

Das Highlight für die Arbeitsgruppe Data Retention im Berichtszeitraum war unumstritten die Aufhebung der Richtlinie über die Vorratsdatenspeicherung durch den EuGH und die darauffolgende Aufhebung der die Vorratsdatenspeicherung vorschreibenden Bestimmungen im österreichischen Rechtsbestand. Die Arbeitsgruppe verfolgte die europäischen und nationalen gerichtlichen Verfahren genau, äußerte ihre Bedenken über die Anträge des Generalanwalts sowie anschließend ihre Freude über die Aufhebung der Richtlinie in zwei Pressemitteilungen.

Darüber hinaus hat sich die Arbeitsgruppe Data Retention fortlaufend mit den konkreten Auswirkungen der Aufhebung der Speichervorgaben für die betroffenen Anbieter beschäftigt und sich intensiv an der Debatte über eine eventuelle Nachfolgeregelung beteiligt. Dabei kommunizierte die ISPA in zahlreichen Gremien und bei Behörden die in der AG Data Retention erarbeitete Position der Mitglieder, nämlich die nachdrückliche Ablehnung einer Nachfolgebestimmung der Vorratsdatenspeicherung.

AKTIVITÄTEN

AG Recht

Einer der Schwerpunkte für die Arbeitsgruppe Recht lag im Berichtszeitraum auf der Thematik der Netzsperrungen. Nach den Entscheidungen des EuGH sowie des OGH im kino.to-Verfahren hat sich die Arbeitsgruppe fortlaufend mit den rechtlichen Implikationen für die Access-Anbieter befasst sowie über notwendige gerichtliche und legislative Schritte diskutiert, die für die juristisch fundierte Handhabung von Sperraufforderungen unerlässlich sind. Die in den Arbeitsgruppensitzungen erarbeiteten Positionen wurden in zwei Pressemitteilungen medienwirksam kommuniziert.

Anfang 2014 hat sich die Arbeitsgruppe Recht ausführlich mit dem Ministerialentwurf des Verbraucherrechte-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes beschäftigt und die Kritikpunkte der Mitglieder im Rahmen einer Stellungnahme an das Bundesministerium für Justiz dargelegt. Darüber hinaus befasste sich die Arbeitsgruppe auch mit der im Rahmen der Novellierung

erforderlich gewordenen Überarbeitung der ISPA Muster-AGB. Ein weiteres im Rahmen der AG Recht behandeltes Thema war die strafrechtliche Verantwortlichkeit beim Betrieb von Tor-Exit-Nodes, welche auf Basis eines in Graz ergangenen Urteils erörtert wurde. Im Zusammenhang hiermit hat die ISPA das betroffene Gericht um eine anonymisierte Urteilsausfertigung ersucht und im Anschluss die rechtliche Beurteilung im Rahmen eines Arbeitsgruppentreffens diskutiert. Um den in der Presse anfänglich verbreiteten Fehldeutungen zu dieser Frage entgegenzutreten, hat die ISPA diese sowie die damit verbundenen Schlussfolgerungen der AG Recht medienwirksam kommuniziert.

Ferner hat sich die AG Recht gemeinsam mit der AG Data Retention mit der Frage der Durchführung von Beauskunftungsersuchen nach der Aufhebung der Vorratsdatenspeicherung beschäftigt und die diesbezügliche Übersichtstabelle der ISPA entsprechend angepasst.

AG Security

Die neu gegründete Arbeitsgruppe Security tritt in die Fußstapfen der bisherigen AG Spam, erweitert jedoch den zu behandelnden Themenkreis. Sie widmet sich primär den technischen Aspekten der Cyber-Security und behandelt die rechtlichen sowie administrativen Aspekte gemeinsam mit der AG Recht. Die Arbeitsgruppe hat sich auch zum Ziel gesetzt, die Internetanbieter in Bezug auf aktuelle Sicherheitsvorfälle besser zu informieren.

Im Berichtszeitraum beschäftigte sich die AG Security intensiv mit zwei großen Sicherheitsvorfällen (gehackte E-Mail-Konten und Heartbleed bei Open SSL). Dabei stand

die ISPA in regem Kontakt mit der zuständigen Stelle im österreichischen Bundeskriminalamt (.BK) und unterstützte dieses bei der Kontaktaufnahme mit betroffenen Anbietern. Ferner wurden in den Sitzungen der Arbeitsgruppe mögliche Vorgehensweisen bei Sicherheitsvorfällen diskutiert und Handlungsratschläge für die Anbieter erarbeitet. Gemeinsam mit der AG Recht wurde eine Übersichtstabelle mit Meldepflichten für Internetanbieter bei Sicherheitsverletzungen nach Maßgabe des Telekommunikationsgesetzes sowie des Datenschutzgesetzes erarbeitet.

AG Voice over IP

Die bestimmenden Themen der Arbeitsgruppe Voice over IP waren VoIP-Interconnect, die Diskussion der Notwendigkeit eines geografischen Netzabschlusspunktes sowie die Erarbeitung eines Formulars für PBX-Hacking in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt.

Im Kontext des Themas VoIP-Interconnect wurde die Frage der Notwendigkeit des Routings über ein zentrales System sowie die der wohl dennoch bestehenden bilateralen Verträge erörtert. In Zusammenhang mit der Notwendigkeit des geografischen Netzabschlusspunktes herrschte in der AG die Ansicht, dass im Sinne der Technologieneutralität eine Verknüpfung

des NAPs mit der Festnetzinfrastruktur des Incumbents oder einer »an die Wand geschraubten SIM-Karte eines mobilen Betreibers« nicht sinnvoll sei, da Standortdaten oftmals z.B. auch über Rechnungsadressen ermittelt werden können. Um Anbietern die Meldung der für Laien teilweise schwer vermittelbaren Aspekte des PBX-Hackings zu erleichtern, wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt eine Vorlage für eine Niederschrift derartiger Vorfälle entwickelt, die alle für erste Ermittlungsmaßnahmen relevanten Informationen enthält und gleichzeitig die Bearbeitung beschleunigt.

AG Wireless

Im Berichtszeitraum setzte sich die Arbeitsgruppe Wireless schwerpunktmäßig mit den Themen der Förderung von Wireless-Technologien im Rahmen der sogenannten Breitbandmilliarde, den verfügbaren Frequenzbändern sowie mit neuen technischen Anwendungsbereichen und Möglichkeiten auseinander. Im Rahmen eines Arbeitsgruppentreffens zusammen mit einem Vertreter des Breitbandbüros wurde neben den Voraussetzungen und den Möglichkeiten einer Förderung speziell für kleinere und mittlere in den ländlichen Regionen tätige Anbieter auch erörtert, wie diese optimal in den Ausbau eingebunden werden können. So wurden von den Anwesenden Vorschläge wie beispielsweise

eine Senkung der geforderten Bandbreite auf »über 30 MBit gemacht, um die Aspekte der Technologieneutralität stärker im Rahmen der Förderung zu berücksichtigen. In Zusammenhang mit den verfügbaren Frequenzbändern wurde dem Wunsch Ausdruck verliehen, das 3,6 – 3,8 GHz Band ebenso wie das derzeit für das Mautsystem blockierte 5,8 GHz Band freizugeben. In Hinblick auf neue technische Möglichkeiten wurden vor allem die Stärken und Schwächen diverser technischer Standards wie z.B. 802.11.ac oder LTE sowie potentielle Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Anbietern (VoWifi, Wifi offloading) diskutiert.

Stellungnahmen

8. Oktober 2014: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Begutachtungsverfahren über den Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem die Gewerbeordnung 1994, das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz und das Bankwesengesetz geändert werden

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft führte im Oktober eine öffentliche Konsultation über ein Bundesgesetz durch, mit dem u.a. die Gewerbeordnung 1994 novelliert wird. Im Ministerialentwurf ist die Errichtung eines Gewerbeinformationssystems Austria (GISA) vorgesehen und damit die Ablöse der derzeit bestehenden dezentralen Gewerberegister und des zentralen Gewerberegisters geplant. Im Rahmen des Begutachtungsverfahrens hat die ISPA Stellung zu dem Entwurf bezogen. Die ISPA begrüßt die Einführung des einheitlichen Gewerbeinformationssystems Austria (GISA), da dieses wirt-

schaftliche Vorteile für Unternehmen mit sich bringen wird. Um den einschlägigen EU-Vorgaben Rechnung zu tragen und gleichzeitig Rechtssicherheit zu schaffen, vertritt die ISPA die Ansicht, dass der Gesetzesentwurf eine Regelung enthalten soll, welche die Weiterverwendung der allgemein zugänglichen Daten gemäß § 365a Abs. 1 und 365b Abs. 1 GewO 1994 entsprechend den Vorgaben der PSI Richtlinie 2003/98/EG in der mit der Richtlinie 2013/37/EG geänderten Form sicherstellt. Die ISPA betont zudem, dass sofern für die Weiterverwendung Gebühren anfallen sollten, diese auf die Grenzkosten zu beschränken sind.

8. April 2014: Telekom-Control-Kommission

Öffentliche Konsultation der Telekom-Control-Kommission über den Entscheidungsentwurf zu M 1.5/12-108 (Markt für terminierende Segmente von Mietleitungen)

Nach einem langwierigen Verfahren hat die Telekom-Control-Kommission erneut eine öffentliche Konsultation über den Entscheidungsentwurf zu M 1.5/12-108 (Markt für terminierende Segmente von Mietleitungen) durchgeführt. Im Rahmen dieses Verfahrens hat die ISPA neuerlich Stellung bezogen.

Die ISPA betont, dass die Eigenleistungen der A1 Telekom in die Marktanteilsberechnung einzubeziehen sind. Ferner fordert die ISPA, dass die Bemessungsgrundlage für die Entgelte für den Zugang zu unbeschalteten Glasfasern erneut überdacht wird. Diese soll die tatsächlichen Gegebenheiten widerspiegeln. Zudem sollten die Kosten unbeschalteter Glasfaser angemessen angesetzt werden.

Die ISPA begrüßt die Offenlegung der Infrastruktur innerhalb eines politischen Bezirks, da sie effiziente Planung ermöglicht und Defizite aufzeigen kann. Ferner weist die ISPA erneut daraufhin, dass der Wiederverkaufsrabatt von 10% keinen ausreichenden Abstand zum Endkundenpreis gewährleisten kann. Trotz der Reduzierung des Durchrechnungszeitraumes ist die ISPA der Ansicht, dass die Pönale für das Nichterreichen der mittleren Verfügbarkeit erhöht werden muss, um die Einhaltung der Service Level Agreements zu gewährleisten. Die ISPA weist zudem darauf hin, dass die Verpflichtung zur detaillierten Auskunft über die Verfügbarkeit von unbeschalteter Glasfaser nicht an zu hohe Anforderungen geknüpft werden darf.

31. März 2014: Austrian Standards Institut

ÖNORM-Entwurf A 1080:2014-02-15 Richtlinien für die Textgestaltung

Im März führte das Austrian Standards Institut (ASI) eine öffentliche Konsultation betreffend einer Überarbeitung der Richtlinien für die Textgestaltung - ÖNORM-Entwurf A 1080:2014-02-15 durch. Neben Neuerungen, u.a. für SMS, Protokolle oder Absenderangaben, beinhaltete der ASI Entwurf erstmals auch Empfehlungen für »geschlechtergerechtes Formulieren«. Im Entwurf wurde an mehreren Stellen vorgeschlagen, die männliche Formulierung für die Bezeichnung aller Geschlechter als »allgemeingültige Form« zu verwenden.

In ihrer Stellungnahme betont die ISPA die positiven wirtschaftlichen Auswirkungen der Förderung von Frauen für die High-Tech-Branche. Die ISPA lehnt die Verwendung der rein männlichen Form ab, da diese keine allgemeine oder »neutrale« Bedeutung hat. Ferner weist die ISPA darauf hin, dass die Geschlechtergleichstellung einen gesellschaftspolitischen Wert darstellt und betont, dass die Sprache sowie das sprachliche Regelwerk einer ständigen Anpassung bedürfen.

28. Februar 2014: Bundesministerium für Justiz

Öffentliche Konsultation über den Ministerialentwurf für ein Bundesgesetz, mit dem das Allgemeine Bürgerliche Gesetzbuch und das Konsumentenschutzgesetz geändert werden und ein Bundesgesetz über Fernabsatz- und außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge (Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz – FAGG) erlassen wird (Verbraucherrechte-Richtlinie-Umsetzungsgesetz – VRUG)

Im Februar hat das Bundesministerium für Justiz ein öffentliches Begutachtungsverfahren über den Ministerialentwurf für ein Bundesgesetz eingeleitet, mit dem die Verbraucherrechte-Richtlinie im österreichischen Recht umgesetzt wird. Die ISPA hat in ihrer Stellungnahme diese Umsetzung und insbesondere ihr Vollharmonisierungsbestreben begrüßt.

Sie spricht sich daher für eine Umsetzung aus, die sich weitestmöglich an den Vorgaben der Richtlinie orientiert, und lehnt Ausnahmeregelungen ab.

Die ISPA weist jedoch darauf hin, dass der Geltungsbereich der neuen Bestimmungen klar und deutlich definiert sein muss. Sie vertritt die Meinung, dass Informationspflichten

AKTIVITÄTEN

für Unternehmen nicht überschießend sein dürfen und eindeutig formuliert werden müssen. Zusätzliche Informationspflichten müssen zudem mit bestehenden sektorspezifischen Regelungen wie § 25 TKG 2003 im Einklang stehen. Der Wortlaut der Bestimmung über die Erbringung von Zusatzleistungen (§ 6c KSchG) sollte näher an der Richtlinie gehalten werden. Die ISPA setzt sich dafür ein,

dass für die Umsetzung der Button-Lösung eine hinreichend lange Übergangsfrist festgelegt wird. Die Auferlegung von zusätzlichen Verwaltungsstrafen für die Verletzungen von vorvertraglichen Informationspflichten ist insbesondere für den Telekom-Sektor unangemessen und wird von der ISPA daher abgelehnt.

17. Februar 2014: EU-Kommission

Öffentliche Konsultation zur Überprüfung der Regel zum EU-Urheberrecht

Im Jänner 2014 führte die EU-Kommission eine öffentliche Konsultation zur Überprüfung der Regel zum EU-Urheberrecht durch. In ihrer Stellungnahme betont die ISPA, dass das geltende europäische Urheberrecht überarbeitet werden muss, um eine Verbesserung sowie eine Harmonisierung des Managements von Urheberrechten zu bewirken und diese somit an die Entwicklung der Informationsgesellschaft anzupassen. Die ISPA unterstützt die Harmonisierung des Rechts an geistigem Eigentum für digitale Inhalte sowie die Hintanhaltung der Rechtefragmentierung.

Im europäischen Urheberrechtsregelwerk sind zahlreiche Ausnahmen und Einschränkungen vorgesehen, denen es an der nötigen Flexibilität fehlt, um sich an die Veränderungen in einer sich rasch entwickelnden Online-Umwelt anzupassen.

Die ISPA betont, dass das zivilrechtliche Durchsetzungssystem für gewerbliche Verletzungen des Urheberrechts in der EU im Rahmen der Urheberrechtlichrichtlinie und der E-Commerce-Richtlinie überarbeitet und nicht separat in der Informationsgesellschaft-Richtlinie (Richtlinie 2001/29/EG) verankert werden sollte. Die ISPA weist zudem darauf hin, dass ihrer Ansicht nach die Bereitstellung von Hyperlinks sowie die Betrachtung einer Webseite nicht Gegenstand einer Genehmigung durch den Rechteinhaber sein sollte. Digitale Kopien von Endbenutzerinnen und Endbenutzern für private Zwecke im Rahmen einer Dienstleistung, die von den Rechteinhabern lizenziert wurden, sollten keiner zusätzlichen Abgeltung unterliegen, da hierdurch die Situation der Doppelzahlung geschaffen würde.

19. Dezember 2013: Telekom-Control-Kommission

Stellungnahme zum Wirtschaftlichen Gutachten im Teilverfahren zu 1.5/12 – Terminierende Segmente von Mietleitungen

Im Teilverfahren M1.5/12 - terminierende Segmente von Mietleitungen hat die ISPA in Bezug auf das wirtschaftliche Gutachten ihren Standpunkt im Rahmen einer Stellungnahme dargelegt. Sie unterstützt vor allem die im Erstentscheidungsentswurf vom 22.01.2013 vorgeschlagene Inklusion von hohen Bandbreiten sowie von unbeschalteter Glasfaser in den gegenständlichen Markt. Die ISPA betont, dass die

Einbeziehung von Eigenleistungen der A1 Telekom Austria für eine korrekte Darstellung der Marktsituation unbedingt erforderlich ist. Die ISPA lehnt die im Gutachten vorgeschlagene geografische und bandbreitenabhängige Unterteilung des Marktes als weder der tatsächlichen Realität noch als dem Wettbewerb zuträglich ab.

6. Dezember 2013: RTR-GmbH

Öffentliche Konsultation der RTR-GmbH zum Budget 2014 für den Bereich Telekom-Regulierung

In Zusammenhang mit der öffentlichen Konsultation der RTR-GmbH zum Budget 2014 für den Bereich Telekom-Regulierung hat die ISPA im Dezember 2013 eine Stellungnahme abgegeben. Dabei hat die ISPA eine Senkung des RTR-GmbH Budgets 2014 für den Bereich Telekom-Regulierung um 5% gefordert, um den verschlechterten Rahmenbedingungen der Beitragspflichtigen Rechnung zu tragen. Darüber hinaus fordert die ISPA eine detailliertere Aufschlüsselung der einzelnen Budget-Posten sowie die

Realisierung der Einsparungsmöglichkeiten im Bereich des Kompetenzzentrums. Die ISPA fordert eine kritische Evaluierung der internationalen Tätigkeiten nach Maßgabe ihres positiven Einflusses auf den österreichischen Telekommarkt durch die Behörde und regt weiter an, dass die Regulierungsbehörde den Grundsätzen der Verfahrensökonomie mehr Beachtung schenken soll. Die ISPA lehnt den RTR-Netztest sowie dessen Erweiterung ab.

22. November 2013: EU-Kommission

Konsultation der EU-Kommission über die Leitlinien über empfohlene Standardlizenzen, Datensätze und Gebühren für die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors

Die EU-Kommission führte im Oktober 2013 eine öffentliche Konsultation über die Richtlinie für empfohlene Standardlizenzen, Datensätze und Gebühren für die Weiterverwendung

von Informationen aus dem öffentlichen Sektor durch. In ihrer Stellungnahme unterstützt die ISPA das klare Bekenntnis der Europäischen Union zur Weiterverwendung

von Informationen des öffentlichen Sektors, da diese zu einer Förderung der Wirtschaft führt. Unternehmen und Konsumenten profitieren gleichermaßen davon, da ihnen Daten zugänglich gemacht werden, die für innovative Anwendungen und Services genutzt werden können. Hierzu bedarf es nach Ansicht der ISPA durchsetzungskräftiger, unabhängiger sowie kompetenter Behörden, die mit hinreichenden Ressourcen ausgestattet sind, um die damit in Zusammenhang stehenden staatlichen Verpflichtungen umzusetzen.

Nach Ansicht der ISPA sollte die Richtlinie 2003/98/EG in Österreich frühestmöglich umgesetzt werden, um Synergie-Effekte zu erzielen. Die ursprünglich geplante

österreichische Umsetzung im Rahmen von neun Landesgesetzen sowie einem Bundesgesetz wäre einer raschen, ressourcenorientierten Arbeitsweise nicht förderlich und sollte daher im Sinne einer einheitlichen rechtlichen Lösung für das gesamte Bundesgebiet überdacht werden. Da die PSI-Richtlinie 98/2003/EG in Form von Landesgesetzen umgesetzt wurde, wird befürchtet, dass auch bei kommenden Rechtsakten eine ähnliche Form gewählt wird, was dem Grundgedanken einer einheitlichen Lösung entgegenlaufen würde. Ein entsprechender Hinweis in den geplanten Leitlinien auf eine einheitliche nationale Lösung erscheint der ISPA daher notwendig.

7. November 2013: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Öffentliche Konsultation zum Entwurf einer Verordnung über das Urheberrecht in elektronischen Kommunikationsnetzen und Umsetzungsverfahren gemäß Gesetzesverordnung Nr. 70 vom 03. April 2003

Das BMWFJ führte im Spätherbst eine Konsultation über den Entwurf einer Verordnung der italienischen Regulierungsbehörde AGCOM, die ein Notice & Take down Verfahren vorgeschlagen hat, durch.

Die ISPA vertritt die Ansicht, dass der Verordnungsentwurf geltendem europäischen Recht widerspricht und ist der Meinung, dass dieser stark in die Grundrechte auf Meinungsäußerungs- und Informationsfreiheit sowie die Erwerbsfreiheit und die Freiheit des Eigentums eingreift. Die Umkehr des Haftungsprivilegs führt zu einer ›Zwickmühlensituation‹ für Anbieter und ist auch aus wirtschaftlichen Gründen kein gangbarer Weg. Stattdessen würden Anbieter in die Rolle von Staatsorganen gedrängt, wobei zu bedenken ist, dass es den einzelnen europäischen Verfassungen und der Werthaltung der Europäischen Union gemein ist, dass das Gewaltmonopol bei staatlichen Behörden liegt. Die ISPA ist der Meinung, dass eine solche Regelung nicht umgesetzt werden sollte, da dies eine große Zäsur im rechtsstaatlichen Gefüge darstellen würde.

Es ist festzuhalten, dass Access-Anbieter aufgrund der Tatsache, dass sie bloß technische, automatische und passive Zugangshilfestellung leisten, ein Haftungsprivileg (vgl. Art 12 Richtlinie 2000/31/EG; in weiterer Folge: eComm-RL) genießen. Hosting-Provider sind von der Haftung befreit, solange sie nicht bewusst rechtswidrigen Content speichern (vgl. Art 14 eComm-RL). Übermittelnde bzw. speichernde Provider dürfen gemäß Art 15 der E-Commerce-Richtlinie nicht verpflichtet werden, gespeicherten oder übermittelten Content zu überwachen oder Fakten zu ermitteln, die die Gegenwärtigkeit von illegalem Inhalt ergeben könnte.

Die ISPA lehnt die Umsetzung des Verordnungsentwurfs ab, da durch ein derart formalisiertes Verfahren, welches mit stringenten Fristen sowie Handlungsverpflichtungen für die Anbieter verbunden ist, ein Einfallstor für die Abschaffung des Haftungsprivilegs in Europa geschaffen würde. In Zusammenhang mit der bisherigen widersprüchlichen Judikatur zwischen EGMR, EuGH und nationalen Gerichtsentscheidungen ist diese Sorge als berechtigt einzustufen.

5. November 2013: EU-Parlament, ITRE Ausschuss

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und Rates über Maßnahmen zum europäischen Binnenmarkt der elektronischen Kommunikation und zur Verwirklichung des vernetzten Kontinents – COM(2013)627

Der am 11.09.2013 von der Europäischen Kommission veröffentlichte Entwurf für eine Verordnung zur Förderung des Telekom-Binnenmarktes sieht eine Reihe von Maßnahmen vor, die sowohl für heimische Telekom-Unternehmen als auch für österreichische Nutzerinnen und Nutzer gravierende Nachteile mit sich bringen könnten.

Der Industriausschuss des europäischen Parlaments (ITRE) hat im November eine öffentliche Konsultation über den Verordnungsentwurf geführt. Die ISPA hat im Rahmen dieser Konsultation Stellung bezogen und hervorgehoben, dass aus Sicht der Anbieter die Schaffung eines einheitlichen europäischen digitalen Binnenmarktes grundsätzlich ein Schritt in die richtige Richtung ist. Sie betont jedoch, dass kleine und mittlere Betreiber die Quelle für effektiven Wettbewerb sind und lehnt die Idee der Verlagerung von traditionellen Vorleistungsprodukten in Richtung Wholesale und Bitstream-Produkte ab. Die ISPA ist überzeugt, dass Endkundenpreis-Caps im Widerspruch zur Idee einer freien

Marktwirtschaft und des EU-Binnenmarktes stehen. Ferner betont die ISPA, dass zwei Betreiber pro Land nicht ausreichend sind und das Vorhandensein von effektivem Wettbewerb von den zuständigen nationalen Behörden beurteilt werden muss. Sie unterstreicht, dass ein einheitliches Bewilligungsregime keine zusätzliche Belastung für die Betreiber darstellen darf. Die ISPA weist warnend darauf hin, dass sich Verbraucherschutzbestimmungen nicht negativ auf den Wettbewerb auswirken oder gar die Entwicklung neuer Produkte verhindern dürfen. Sie betont, dass Transparenz und Wettbewerb unverzichtbare Komponenten in Bezug auf die Netzneutralität sind. Die ISPA lehnt zudem jegliche Verkehrsmanagementmaßnahmen zum Zweck der Verhinderung oder Behinderung von schweren Straftaten ab, da diese zu unverhältnismäßigen Verletzungen der Grundrechte führen würden. Stattdessen ist dem Grundsatz ›Löschen statt Sperren‹ der Vorzug zu geben.

AKTIVITÄTEN

Veranstaltungen

Das Internet hat zu einem Bedeutungswandel beziehungsweise einer Begriffserweiterung des Wortes Kommunikation geführt. Die Online-Kommunikation eröffnet viele neue Möglichkeiten, soll aber die »klassische« face-to-face Kommunikation nicht ersetzen, sondern ergänzen. Daher fördert die ISPA mit regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen für Mitglieder, Stakeholder und Interessierte auch die »Offline«-Kommunikation innerhalb der Branche.

Internet Summit Austria (ISA)

Der jährlich im Herbst stattfindende Internet Summit der ISPA hat sich als zentrales Forum der Internet-Community und der digitalen Wirtschaft in Österreich etabliert. Diskussionen über unterschiedliche Interessenslagen von Privatpersonen, Wirtschaft und Politik sowie sachliche Diskurse über mögliche Zukunftsszenarien stehen im Zentrum dieser Veranstaltungsreihe.



ISPA Forum

Die Idee des ISPA Forums ist - wie im eigentlichen Wortsinn - einen Ort zur Verfügung zu stellen, an dem Meinungen ausgetauscht sowie Fragen gestellt und beantwortet werden

können. Expertinnen und Experten diskutieren aktuelle Themen der Internetwirtschaft, analysieren diese aus verschiedenen Blickwinkeln und beleuchten die Hintergründe.

ISPA Academy

Die ISPA Academy ist eine Bildungseinrichtung in deren Rahmen bei regelmäßigen Workshops und Vorträgen aktuelle und für die Internetwirtschaft interessante Themen und Entwicklungen behandelt werden. Fachleute aus den ISPA

Reihen oder externe Vortragende geben dabei ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter.

ISPA Stammtisch

Der Stammtisch bietet den ISPA Mitgliedern die Möglichkeit in ungezwungener Atmosphäre ihre Anliegen und Interessen mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche sowie den

Vorständen beziehungsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ISPA zu diskutieren.

Safer Internet Day

An dem von der Europäischen Kommission jährlich im Rahmen des Safer Internet-Projekts organisierten Aktionstag nehmen mittlerweile über 100 Länder teil. Ziel der Veranstaltung ist es, die verantwortungsvolle und sichere

Internetnutzung ins Rampenlicht zu rücken und Schülerinnen und Schüler sowie Lehrende und Eltern für den Schutz der Privatsphäre im Internet zu sensibilisieren.

Externe Veranstaltungen / Vorträge

Vertreterinnen und Vertreter der ISPA geben ihre Expertise oftmals auch in externen Veranstaltungen und bei Vorträgen weiter. Sie sind gefragte Sprecherinnen und Sprecher, die bei Konferenzen, aber auch in Schulen, auf Fachhochschulen oder bei Uni-Lehrgängen die Standpunkte der Industrie vermitteln.



Veranstaltungen 2013–2014

ISPA Internet Summit 2014

»Anonymität und Identität im Netz«

11. September 2014

Bereits zum 10. Mal lud die ISPA Vertreterinnen und Vertreter der Online-Community und der digitalen Wirtschaft zu ihrem jährlich stattfindenden Internet Summit Austria ein. Dieses Jahr wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt im Rahmen des Kick-off zum IGF Austria abgehalten. Die ganztägige Veranstaltung fand in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt und wurde von mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Der diesjährige ISPA Internet Summit stand unter dem Motto »Anonymität und Identität im Netz«. In ihrer Keynote erläuterte Falter-Journalistin und Autorin Ingrid Brodnig an brandaktuellen Beispielen von Shitstorms, dass Hasspostings nicht nur im Schutze der Anonymität erfolgen. Sie plädierte gegen die Klarnamenpflicht als Allheilmittel und für anonyme Freiräume im Internet, da diese für freie Meinungsäußerung notwendig seien, nicht zuletzt bei politischer Verfolgung. Der Analyst und ehemalige IT-Journalist Jonas Westphal verglich in seiner Keynote die digitale mit der analogen Welt und stellte fest, dass in letzterer Anonymität und Pseudonymität selbstverständlich sind. Er argumentierte, dass die Post-Snowden-Welt bereits durch totale Überwachung geprägt ist und sprach sich gegen Identifikationszwang aus, da er diesen als nicht vereinbar mit einer freien Gesellschaft sieht.



Bei der anschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung von Franz Zeller (Ö1) legten neben den beiden Vortragenden auch Jörg Bauer (Ixquick), Sebastian Hofer (profil) und Pepi Zawodsky (MacLemon/Austrian Privacy Foundation) ihre teilweise sehr unterschiedlichen Sichtweisen zum Thema dar. Einigkeit herrschte darin, dass es für Medien weitaus effektivere, aber auch aufwendigere Möglichkeiten als die Klarnamenpflicht gibt, um gegen Internet-Trolle vorzugehen und für sachlichere Forendiskussionen zu sorgen.

Detaillierte Informationen: www.internetsummit.at
Fotos im ISPA Webalbum: goo.gl/WBqRIQ

ISPA Forum 2014

»Wie frei sollen Informationen sein? Open Data und Informationsfreiheit«

12. Juni 2014

Jede Menge Schlagworte und auch Schlagzeilen generiert der Begriff Open Data: Das Amtsgeheimnis soll fallen, dafür soll ein Informationsfreiheitsgesetz sorgen. Open Government Data soll mehr Transparenz bringen und gleichzeitig die Bürgerrechte stärken. Public Sector Information und das Informationsweiterverwendungsgesetz sollen die Wirtschaft und damit auch die Internetwirtschaft beflügeln.

Aber wer profitiert wirklich und vor allem wie? Wo liegen die Chancen speziell für die Digitale Ökonomie? Was sind die Schattenseiten von Open Data? Welche Schritte müssen gesetzt werden, damit Open Data den Nutzen bringt, von dem alle schwärmen und wie groß ist dieser Nutzen tatsächlich? Wo liegen die Stolpersteine und wer oder was sind die »Bremser«? Im Rahmen des ISPA Forums »Wie frei sollen Informationen sein? Open Data und Informationsfreiheit« am 12. Juni 2014 im Wiener Mediatower diskutierten Josef Barth (Forum Informationsfreiheit), Marion Breitschopf



(Open Knowledge Foundation), Alexander Johann Maier (Datenschutzrat), Peter Parycek (Donau-Uni Krems und ODP-Österreich) und Dieter Zoubek (Fachverband UBIT der WKÖ) unter Leitung von ISPA Vorstand Niki Futter genau diese Fragen.

Detaillierte Informationen: <https://www.ispa.at/forum>
Fotos im ISPA Webalbum: goo.gl/Nk8Tpt

AKTIVITÄTEN

ISPA Academy:

Digitale Krisenkommunikation – Gilda Polagnoli (Grayling)

14. Mai 2014, Wien

Den Workshop leitete Gilda Polagnoli, Expertin für Digital PR und Strategieentwicklung. Sie brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Grundlagen erfolgreicher Krisenbewältigung näher. So gilt es beispielsweise Risiken zu erkennen und sich aktiv auf Krisen vorzubereiten, um

diesen kommunikationstechnisch professionell begegnen zu können. Im zweiten Teil des Workshops wurden gemeinsam Krisenstrategien für konkrete Szenarien erarbeitet, die für ISPs relevant sind: Datendiebstahl, Produktrückholungen oder der Ausfall von Online-Services.

Kryptowährungen – Daniel Pichler (Pioneers)

9. - 10. April 2014, Wien

Der im Frühjahr in Wien durchgeführte Workshop »Kryptowährungen« widmete sich ganz der Frage des virtuellen Geldes. Daniel Pichler – Experte für Innovation, Technologie und Entrepreneurship – führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die theoretischen Grundlagen des Zahlungssystems Bitcoin und der dahinter liegenden kryptographischen

Techniken ein. Im Praxisteil konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eWallets anlegen und sich gegenseitig Bitcoins überweisen. Zum Abschluss wurden noch die regulatorischen und volkswirtschaftlichen Implikationen von Kryptowährungen diskutiert.

Medien- und Pressearbeit für ISPs – Stefanie Kukla, Hannes Vorhofer (APA)

5. Dezember 2013, Wien

Dieser Workshop widmete sich der Medienarbeit für ISPs. Im ersten Teil des Vortrages bot Hannes Vorhofer Einblick in den IT-Journalismus und seinen Alltag. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden anhand konkreter Beispiele wie der Konzeption von Presseaussendungen, Zusammenstellung

von Bild- und Videomaterial oder auch der Formulierung von Zitaten mit dem 1x1 der Anforderungen an gute Medienarbeit vertraut gemacht. Im zweiten Teil referierte Stefanie Kukla über den deutschsprachigen und speziell den österreichischen IT-Journalismus.



ISPA Stammtisch

Netzneutralität
25. März 2014, Wien

ISPA Internet Security Awareness Day

18. September 2014, Wien

Da im Rahmen der ersten Arbeitsgruppensitzung der AG Security bereits zahlreiche interessante Themenfelder lokalisiert werden konnten, organisierte die AG Security am 18. September 2014 den ganztägigen ISPA Internet Security Awareness Day. Die Veranstaltung wurde in zwei Panels gegliedert und konnte dabei die zahlreichen technikaffinen Vertreterinnen und Vertreter von Industrie und Wissenschaft zu spannenden Diskussionen über Cyber-Security anregen.

Am Vormittag setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Themen aus den Bereichen der E-Mail Transport Security und Anti-Spam auseinander. Im Nachmittagspanel wurden beispielsweise die Probleme bei DDoS Bekämpfung oder Anti Spoofing erörtert. Die Vortragenden waren Otmar Lendl (CERT.at), Harald Michl (ACOnet), Christoph Loibl (next layer) und Wolfgang Breyha (ACOnet).

ISPA Preisverleihung: Tiernamen-Wettbewerb für ISPA Kinderbuch

27. Juni 2014, Wien

In einem Wettbewerb rief die ISPA Kinder im Alter von 3-10 Jahren auf, Namensvorschläge für die tierischen Protagonistinnen und Protagonisten aus dem ISPA Kinderbuch »Der Online-Zoo« einzuschicken. Die ISPA Jury wählte unter

den Einsendungen die kreativsten Vorschläge aus, die bei einer Preisverleihung prämiert wurden. Zusätzlich bekamen die Kinder und ihre erwachsenen Begleitpersonen einen exklusiven Vorablick auf das Kinderbuch.

Externe Veranstaltungen / Vorträge

Präsentation ISPA Beitrag zum ECSM: Ratgeber »internet sicher nutzen«
Kick-off ECSM Bundeskanzleramt, 14. Oktober 2014, Wien

Kinderbuchlesung »Der Online-Zoo«
WienXtra Kinderinfo, 10. Oktober 2014, Wien

Organisationsunterstützung und Grußbotschaft
IGF Austria, 11. September 2014, Wien

Vortrag »The Position of Internet Service Providers - between a rock and a hard place«
Europäisches Patentamt, 22. Mai 2014, Wien

Vortrag Between a rock and a hard place - Die Rolle der Internet Service Provider und Podiumsdiskussion
Stoplevel Jubiläumsveranstaltung, 21. Mai 2014, Wien

Vortrag »Regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für alternativer Anbieter«
ULG Informationsrecht und Rechtsinformation, 14. März 2014, Wien

Präsentation »Mustervorlage für ein Sicherheitskonzept«
FRAUD Tagung, 12. März 2014, Salzburg

Vortrag »Vorratsdatenspeicherung: Erfahrungen der Anbieter aus der Nutzung seit 01.04.2012«
Update »Vorratsdatenspeicherung«, 11. März 2014, Linz

Safer Internet-Workshop
WienXtra Kinderinfo, 18. Februar 2014, Wien

Safer Internet-Workshop
OCG IBM-Day, 13. Februar 2014, Wien

Podiumsdiskussion »Die gläserne Gesellschaft: im Konflikt zwischen Datenschutz und Datenverwertung«
talk:about am Juridicum, 11. Dezember 2013, Uni Wien





Kommunikation

Die ISPA nutzt ihre Stimme, um die Anliegen der österreichischen Internetwirtschaft in verschiedensten Gremien anzusprechen und in die Öffentlichkeit zu tragen. Sie nutzt diese auch, um ihre Mitglieder und die Branche über aktuelle Entwicklungen sowie deren Hintergründe zu informieren. Daher sieht sich die ISPA als ›Die Stimme der Internetwirtschaft in Österreich‹. Um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen, erfolgt die Kommunikation über unterschiedliche Kanäle und Medien.

Pressearbeit

Die ISPA vertritt als ›Stimme der Internetwirtschaft in Österreich‹ ihre Mitglieder in allgemeinen Branchenthemen auch gegenüber der Presse. Sie informiert Journalistinnen und

Journalisten mittels Presseausendungen, in Pressegesprächen oder bei Pressekonferenzen über ihre Standpunkte.

Presseausendungen

12.09.2014: »Anonymität und Identität im Netz«

ISPA Summit als Diskussionsplattform für ein aktuelles und sensibles Thema.

22.07.2014: OGH-Urteil drängt Provider in Richterrolle

ISPA befürchtet Missbrauch einer einmal vorhandenen Sperrinfrastruktur.

01.07.2014: Spielerische Interneterziehung bereits im Vorschulalter

ISPA E-Book zur Frühförderung digitaler Kompetenzen von Kindern.

27.06.2014: ISPA jubelt über Ende der Vorratsdatenspeicherung

Jahrelanger Kampf gegen Vorratsdatenspeicherung in Österreich schlussendlich erfolgreich.

26.06.2014: Start-Ups brauchen ein modernes Urheberrecht

ISPA Studie zeigt Probleme bei der Rechteerlangung für Online-Dienste.

16.06.2014: ISPA lehnt Vorratsdatenspeicherung bei Domains ab

Die von der ICANN vorgeschriebene Speicherung von Daten widerspricht österreichischem Recht.

13.06.2014: ISPA Forum 2014: Wie frei sollen Informationen sein?

Spannende Diskussion zu Informationsfreiheit und Open Data.

23.05.2014: Stoptline Jubiläumsveranstaltung: Wo liegt der Schlüssel zur Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet?

Expertinnen und Experten zeigten best practice und Lösungsansätze auf.

21.05.2014: Stoptline: Illegale Inhalte im Internet werden öfter gemeldet und rascher entfernt

ISPA verzeichnet meldungsstärkstes Jahr seit Bestehen von Stoptline.

08.04.2014: EuGH kippt Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung: Verfassungsgerichtshof am Zug

ISPA jubelt über den Sieg der Vorratsdatenspeicherungs-Gegner.

02.04.2014: ISPA E-Book macht Kinder mit dem Internet vertraut

Kinderbuchprojekt zur Interneterziehung für kleinste Userinnen und User.

27.03. 2014: EuGH-Urteil öffnet Netzsperrn in Österreich Tür und Tor

ISPA kritisiert Sieg der Verwertungsgesellschaften über die Meinungsfreiheit im Internet.

11.02.2014: Social Media birgt Konfliktpotential in Unternehmen

Studie zum Safer Internet Day beleuchtet Auswirkungen des Verhaltens im Internet auf die Karriere.

10.02.2014: Sicherheitstipps für Smartphones und Tablets

ISPA präsentiert zum Safer Internet Day am 11. Februar 2014 die Neuauflage ihrer Ratgeber für Android, Blackberry, iOS und Windows.

06.02.2014: Studie Saferinternet.at:

Personalverantwortliche recherchieren bei fast der Hälfte der Bewerbungen im Internet

13.12.2013: Vorratsdatenspeicherung verletzt EU-Grundrechtscharta

ISPA sieht sich durch die Empfehlung des Generalanwalts in ihrer Kritik bestärkt und zeigt sich vorsichtig optimistisch.

29.11.2013: Abschaffung der Regulierung ist existenzbedrohend für Internet Service Provider

ISPA und VAT reagieren mit absolutem Unverständnis auf die Forderung der Europäischen Kommission.

27.11.2013: Bevorstehendes EuGH-Urteil zu Urheberrechts-Netzsperrn: düstere Aussichten für ISPs

ISPA sieht Risikoabwälzung auf Provider und kritisiert Vernachlässigung der Grundrechte der Internet-UserInnen.

21.11.2013: Vorstand der ISPA neu gewählt

Pressekonferenzen

Studienpräsentation:

»Rechtliche und praktische Probleme der Erlangung digitaler Rechte aus Sicht eines Content-Anbieters und alternative Modelle«

26. Juni 2014, Wien

Zusammenfassung der Studie: www.ispa.at/studien



Stopline:

Vorstellung Zahlen und Jahresbericht 2013

21. Mai 2014, Wien

Stopline Jahresbericht: www.stopline.at



Studienpräsentation:

»Mein Ruf im Netz – Auswirkungen auf die berufliche Zukunft«

6. Februar 2014, Wien

Zusammenfassung der Studie: www.ispa.at/meinrufimnetz



Gastbeiträge in Medien

»How the fox did an excellent job managing the hen-house«

von Maximilian Schubert, e-commerce law&policy, März 2014

Internet kennt keine Grenzen

von Maximilian Schubert, E&W, März 2014

Das ›Ja‹ zur Netzsperrung & die Folgen

von Maximilian Schubert, E-Media, April 2014

Das Dilemma mit der Netzsperrung

von Maximilian Schubert, E&W, Juni 2014

Internet & Social Media

Als Interessensvertretung der Internetwirtschaft ist eine starke Präsenz im World Wide Web für die ISPA selbstverständlich. Mitglieder, aber auch Presse und andere Interessierte können auf diesem Weg sehr schnell und flexibel mit Informationen versorgt werden und durch die Interakti-

vität dieser Medien im Bedarfsfall auch rasch Kontakt mit der ISPA aufnehmen und Feedback geben. Neben einer eigenen Website werden auch diverse Social Media Plattformen wie Facebook, Twitter oder Xing betreut.

ISPA Newsletter

Der exklusive Informationsfluss an die ISPA Mitglieder wird auch durch regelmäßige HTML-Newsletter sichergestellt. Entwicklungen in der Internetwirtschaft werden hier genauso thematisiert wie aktuelle Aktivitäten der ISPA.

Aber auch interessante Veranstaltungen oder Vergünstigungen für Mitglieder werden mittels dieser Newsletter kommuniziert.

AKTIVITÄTEN

ISPA News

Als Printmedium der ISPA erscheinen die ISPA News vier Mal im Jahr. Artikel über Hintergründe sowie Analysen zu Themen der Internetwirtschaft ergänzen in diesem Magazin mit einer Gesamtauflage von rund 2.000 Stück die Bericht-

erstattung über Veranstaltungen und Aktivitäten der ISPA. Neue Mitglieder erhalten die Möglichkeit, sich auf diesem Weg kurz vorzustellen. Alle Ausgaben der ISPA News stehen auch in elektronischer Form zur Verfügung.

ISPA News 3/14

anonym.
Grundrechte respektieren

ISPA News 2/14

vorausblickend.
Zukunft gestalten

ISPA News 1/14

aufmerksam.
mit Sicherheit kommunizieren



Weitere Publikationen

Die ISPA erarbeitet Informationsmaterial zu aktuellen Online-Themen und stellt dieses auf ihrer Website oder auch in gedruckter Form kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus gibt sie Studien oder Umfragen zu internetrelevanten

Fragestellungen in Auftrag. Die ISPA erstellt auch Musterdokumente – beispielsweise für Allgemeine Geschäftsbedingungen, Beauskunftungen oder Sicherheitskonzepte - und stellt diese den Mitgliedern zur Verfügung.

Studien

»Mein Ruf im Netz – Auswirkungen auf die berufliche Zukunft« (Februar 2014)

Im Rahmen des Safer Internet Days 2014 am 11. Februar präsentierte die ISPA gemeinsam mit dem ÖIAT die Ergebnisse der Studie »Mein Ruf im Netz«. Die zentrale Fragestellung der Studie war, wie sich die persönliche Onlinepräsenz von Nutzerinnen und Nutzern auf deren berufliche Zukunft

auswirkt. Hierzu wurden Personalverantwortliche befragt, wie sie das Internet zur Rekrutierung und dem Screening von Bewerberinnen und Bewerbern verwenden und wie solche Onlinepräsenzen ihre Personalentscheidung beeinflussen.

»Rechtliche und praktische Probleme der Erlangung digitaler Rechte aus Sicht eines Content-Anbieters und alternative Modelle« (Mai 2014)

Dass für Start-Ups, die einen Online-Musikdienst anbieten wollen, in Bezug auf Urheberrechte große Herausforderungen bestehen, überrascht nicht. Nicht nur gibt es pro Land eine Reihe von Rechteinhabern, mit denen Verträge geschlossen werden müssen, oft ist es gar nicht so einfach herauszufinden, wer denn die Rechte besitzt. Die von der ISPA in Auftrag gegebene Studie listet diese und weitere

Probleme auf, vor denen ein Unternehmen steht, das einen Musik-Streamingdienst anbieten möchte, und zeigt Verbesserungsmöglichkeiten auf. Zusätzlich wurde eine quantitative Analyse vorgenommen, die einen immensen finanziellen Aufwand ausweist, der schon vor dem Start des Dienstes entsteht und sich in Höhen bewegt, die einen rentablen Betrieb beinahe unmöglich machen.

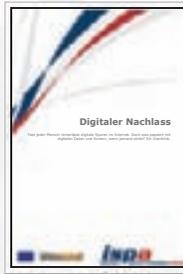
Ratgeber / Leitfäden / Infoblätter

Ratgeber »internet sicher nutzen«



Der Ratgeber »internet sicher nutzen« kann als erfolgreichste ISPA Publikation bereits auf drei Auflagen mit über 70.000 Druckexemplaren zurückblicken. Grafisch und inhaltlich grundlegend überarbeitet und erweitert gibt es nun die 4. Auflage, die 22.000 Stück Druckexemplare umfasst. Neben den bisherigen Themen, die von Urheberrecht, Onlinekauf über Kinder & Medien bis hin zu Onlinebeitrag reichten, gibt es nun auch Informationen zu Hasspostings, Verschlüsselung und Privatsphäre im Internet.

Infoblatt »Digitaler Nachlass«



In der aktualisierten 3. Auflage der Broschüre »Digitaler Nachlass« informiert die ISPA über Möglichkeiten zur Vorsorge und gibt Tipps was Hinterbliebene tun können und müssen.

Kinderbuch »Der Online-Zoo«



Das E-Book richtet sich an Kinder im Vorschulalter und soll den jüngsten Nutzerinnen und Nutzern erste digitale Kompetenzen vermitteln, aber auch bei den Erziehungsberechtigten ein Bewusstsein für die Notwendigkeit früher Medienbildung schaffen. Mit dem »Online-Zoo« werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren spielerisch und altersgerecht an das Internet und die Herausforderungen in der Online-Welt herangeführt. Das E-Book ist in responsivem Design und in verschiedenen Dateiformaten sowohl im Hoch- als auch im Querformat verfügbar, sodass es auf allen handelsüblichen E-Book-Readern und Tablets gelesen werden kann. Es wurde bereits knapp 600 Mal downgeloadet.



Fridolin läuft rot an. Er hat nicht damit gerechnet, dass Direktorin Elsa seine Idee nicht gut findet.
Er ist aber verwirrt. „Warum gefällt dir meine Idee nicht“, fragt er leise. Er schaut bedrückt, er hatte sich doch so auf das Foto gefreut!
Direktorin Elsa erklärt Fridolin was es mit den Fotos auf sich hat. „Du solltest keine Fotos von dir selbst in Badehose machen und sie auch lieber an niemanden schicken. Du kannst nie wissen, wo dein Foto landet, wenn du es auf die Reise durch das Internet schickst!“



Internet ist wichtig ...
... damit die Tiere in Kontakt bleiben können!
Der Löwe kann immer seine Familie anrufen, wenn sie ihm fehlt und er sie vermisst. Mama Löwin kann ihn auch aus der Ferne erinnern, dass er sich ordentlich die Zähne putzen soll.



Als Moritz hochschaut, sieht er, dass seine Freunde gemeinsam herantollen und zusammen Spaß haben.
Vom ganzen Spielen am Handy hat er das überhaupt nicht gemerkt!

<https://ispa.at/Kinderbuch>

Leitfäden »Sicherheitseinstellungen für Smartphones« & »Sicherheitseinstellungen für Tablets«

Die Smartphone-Nutzung steigt stetig, bereits 78% aller Österreicherinnen und Österreicher besitzen ein oder mehrere Smartphones. Das hat die ISPA zum Anlass genommen, um eine überarbeitete und aktualisierte Version der »Sicherheitseinstellungen für Smartphones« - verfügbar für die Betriebssysteme Android, Blackberry, iOS und Windows - herauszubringen.

Die Tablet-Nutzung wird bei Österreicherinnen und Österreichern immer beliebter, bereits knapp 35% besitzen ein oder mehrere der Endgeräte. Daher hat die ISPA eine überarbeitete Neuauflage des Online-Ratgebers herausgebracht, der Schritt-für-Schritt-Anleitungen für mehr Sicherheit am Tablet liefert. In drei Publikationen werden die Betriebssysteme Android, iOS und Windows abgehandelt.



<https://www.ispa.at/ratgeber>

AKTIVITÄTEN

Vernetzung

Als Plattform der österreichischen Internetwirtschaft sieht die ISPA ein Engagement in und eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen als wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit. Nur durch gemeinsames Auftreten auf nationaler wie auch auf EU-Ebene und gegenseitige Unterstützung können relevante Themen und die Entwicklung des Internets positiv beeinflusst und vorangetrieben werden.

EuroISPA

Die EuroISPA ist ein paneuropäischer Providerdachverband, der die Interessen von über 2300 ISPs vertritt. Sie wurde 1998 gegründet, um europäische Internet Service Provider im Rahmen der EU-Meinungsbildung sowie der EU-Gesetzgebung zu vertreten und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den ISPs zu fördern. Als Gründungsmitglied ist die ISPA im Leitungsgremium sowie den Arbeitsgruppen der EuroISPA vertreten und stellt auf diese Weise die Wahrnehmung und Durchsetzung der Anliegen der österreichischen Internetwirtschaft sicher. ISPA Mitglieder können sich einen Überblick über die Tätigkeiten der EuroISPA verschaffen, indem sie auf das Archiv der ›monthly reports‹ im Mitgliederbereich der ISPA Webseite zugreifen.



www.euroispa.org

Stoptline

Stoptline wurde 1998 als Selbstverpflichtung der österreichischen Internet Service Provider gegründet und ist seitdem ein wichtiger Eckpfeiler der freiwilligen Selbstkontrolle. Stoptline wird von der ISPA betrieben und ist eine behördlich anerkannte Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet. Sie ist eingebunden in INHOPE, das weltweite Netz an Meldestellen, welches im Rahmen des »Safer Internet Action Plan« der Europäischen Kommission gegründet wurde.



INTERNATIONAL ASSOCIATION OF INTERNET HOTLINES

INHOPE

www.stoptline.at

Saferinternet

Saferinternet.at ist die österreichische Informations- und Koordinierungsstelle im Saferinternet-Netzwerk der EU: Sie unterstützt seit 2005 vor allem junge Internetnutzerinnen und -nutzer beim sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und internetfähigen mobilen Endgeräten. Die ISPA engagiert sich als Projektpartnerin vor allem im Bereich der Medien- und Erwachsenenbildung, aber auch zum Thema Jugendschutz im Internet.

Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!

www.saferinternet.at

Aktivitäten 2013-2014

EuroISPA

Die EuroISPA hat sich im Berichtszeitraum primär mit Fragen betreffend digitalen Binnenmarkt und Datenschutz sowie legislativen Bemühungen bezüglich Netzwerk- und Informationssicherheit beschäftigt. Darüber hinaus wurden die Interessen der europäischen Internet Service Provider unter anderem im Rahmen eines »amicus curiae«-Briefes an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte sowie im Rahmen einer australischen Konsultation betreffend der

Durchsetzung von geistigem Eigentum geltend gemacht. Zusätzlich beschäftigte sich die EuroISPA in den letzten 12 Monaten mit den Themen Urheberrechtsabgaben, Vorratsdatenspeicherung, Internet-Governance sowie mit der ständig diskutierten Frage der Haftbarkeit von Anbietern für Inhalte ihrer Kundinnen und Kunden. Auch die Problematik, wie Anbieter auf die Meldung von rechtswidrigen Inhalten zu reagieren haben, wurde thematisiert.

Saferinternet

Die Projektarbeit der ISPA für Saferinternet.at zielt darauf ab Themen der sicheren Internetnutzung aufzugreifen, darüber zu berichten und für eine breite Öffentlichkeit aufzubereiten. Im aktuellen Berichtszeitraum umfasste dies unter anderem eine grundlegend aktualisierte und erweiterte Auflage des Ratgebers »internet sicher nutzen«, der auflagenstark mit 22.000 Exemplaren in Druck ging und als ISPA Beitrag zum European Cyber Security Month eingereicht wurde. Weiters wurden bestehende Leitfäden überarbeitet, die »Sicherheitseinstellungen für Smartphones« und »Sicherheitseinstellungen für Tablets« wurden um die Betriebssysteme BlackBerry und Windows erweitert. Eine komplett neue ISPA Publikation ist das illustrierte Kinder E-Book »Der Online-Zoo«, das die jüngsten Userinnen und User spielerisch und altersgerecht an das Internet und seine Herausforderungen heranführen soll. Das kostenlose E-Book

wurde bis Mitte Oktober über 600 Mal heruntergeladen. Zusätzlich konzipierte und beauftragte die ISPA die Studie »Mein Ruf im Netz – Auswirkungen auf die berufliche Zukunft«, welche anlässlich des Safer Internet Day 2014 bei einer Pressekonferenz präsentiert wurde. Mittels Online-Umfrage wurden knapp 300 Personalverantwortliche österreichischer Unternehmen zur Bedeutung der persönlichen Online-Präsenz und deren Auswirkung auf den Bewerbungsprozess befragt.

Die ISPA nimmt im Rahmen des Projekts regelmäßig an Arbeitssitzungen wie dem Saferinternet-Beirat, dem Stopline-Beirat sowie themenbezogenen Veranstaltungen teil. Bei internationalen Veranstaltungen wie dem Safer Internet Forum 2014 in Brüssel vertritt die ISPA Österreich nicht nur als Saferinternet-Projektpartner, sondern auch als Stimme der Internetwirtschaft und der ISPs.

Stopline

Im Rahmen der Pressekonferenz am 23. Mai 2014 präsentierte Stopline gemeinsam mit der ISPA den Stopline Jahresbericht 2013. Über 6.000 Mal haben sich Internetnutzerinnen und -nutzer im letzten Jahr an die Meldestelle gegen Kinderpornografie und Nationalsozialismus im Internet gewandt. Tatsächlich illegal war über ein Viertel des Materials, darunter fast ausschließlich kinderpornografische Darstellungen. Lediglich drei dieser illegalen Inhalte wurden in Österreich gehostet.

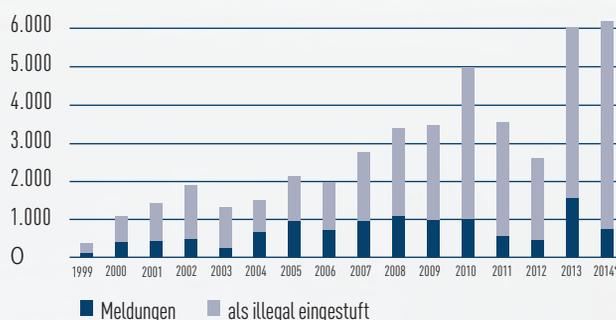
Am selben Tag fand die Stopline Jubiläumsveranstaltung »Wo liegt der Schlüssel zur Bekämpfung illegaler Inhalte im Internet?« statt, in welcher Expertinnen und Experten über best practice Beispiele und Lösungsansätze sprachen.

2014 war bisher das meldungsstärkste Jahr seit dem Bestehen der Meldestelle. Mehr als 6200 Meldungen ille-

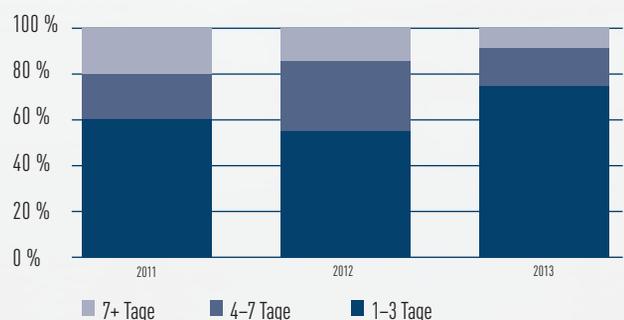
galer Inhalte sind bisher eingegangen, von diesen wiesen rund 760 tatsächlich gesetzeswidrigen Inhalt auf.* Auch 2014 war Österreich in lediglich drei Fällen Ursprungsland der illegalen Inhalte, diese wurden innerhalb von kürzester Zeit von den Providern entfernt.

In Fällen von illegalen Inhalten, die auf ausländischen Servern gehostet werden, informiert Stopline die jeweilige INHOPE Partner-Hotline, die anschließend alle weiteren Schritte übernimmt. INHOPE ist ein internationales Netzwerk von 51 Hotlines in 45 Ländern, welches gegen Kinderpornografie im Internet kämpft. Das Verfahren von Notice and Action ist durch die internationale und sehr gute Zusammenarbeit mit den Providern und der Exekutive besonders effektiv: 93% der illegalen Inhalte können innerhalb der ersten Woche nach Eingang der Meldung aus dem Netz entfernt werden.

Meldungen 1999-2014



Notice and Takedown INHOPE

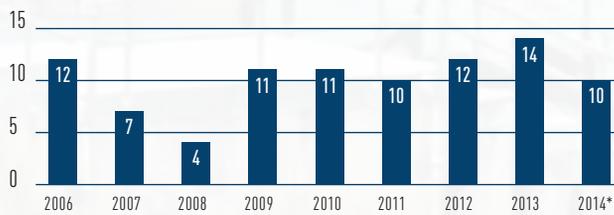




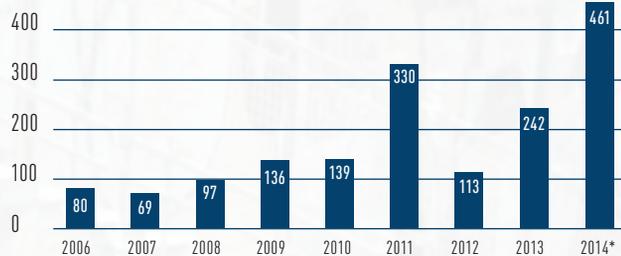
* ispa auf einen Blick *

ISPA auf einen Blick

Stellungnahmen



ISPA in den Medien



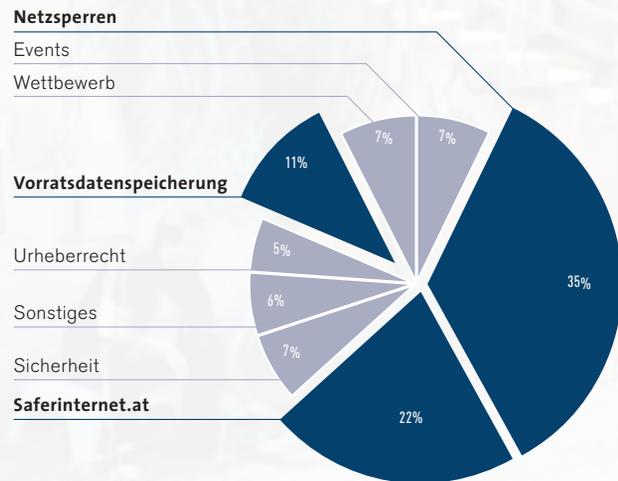
Facebook: Gefällt mir-Angaben



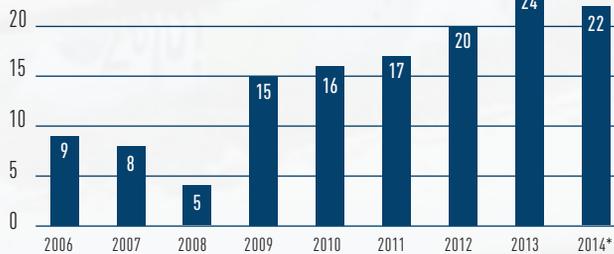
Twitter: Follower



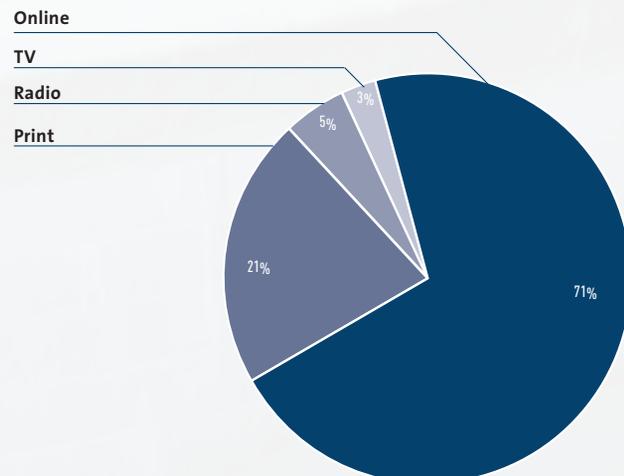
ISPA in den Medien nach Themen



Veranstaltungen



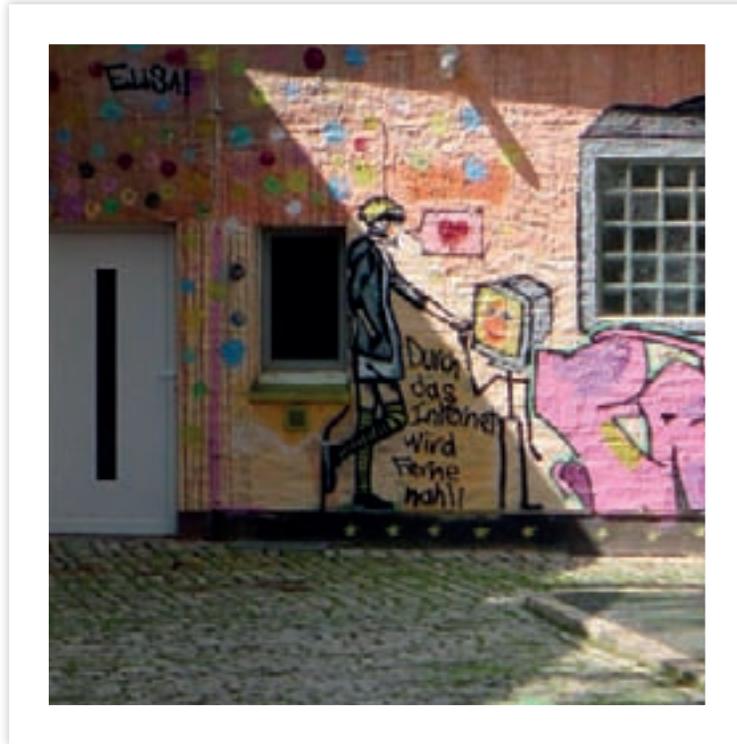
ISPA in den Medien nach Mediengattungen



Presseaussendungen



*Beobachtungszeitraum 2014: 20.10.2013 bis 19.10.2014



ispa

www.ispa.at